

der niendorfer

INFORMATIONEN UND MEINUNGEN AUS UNSEREM DISTRIKT - FÜR UNSEREN DISTRIKT

Hamburg, den 27. März

Nr.3

NEUES AUS UNSEREM KIEZ

red/ Wieder einmal war der AWO-Raum zur März-Mitgliederversammlung gut mit unseren Genoss:innen gefüllt, ebenso die Tagesordnung. Stellvertretend für Marc leitete Ines den Abend. Nach Rückblick auf den letzten Info-Stand, die Feier für unsere Jubilare:innen, das Treffen der Frauengruppe und unsere Aufräumarbeiten in Niendorf-Nord, informierte sie über anstehende Neuerungen im Distrikt.

Die Sozialbehörde plant, auf einer Teilfläche an der Schmiedekoppel feste Gebäude mit höherem Standard neu zu errichten, vorgesehen für die dauerhafte Unterbringung von Geflüchteten und Bedürftigen. Von unserer Seite ist darauf aufmerksam gemacht worden, dass Wohnbebauung in der Flugschneise strengen baurechtlichen Einschränkungen unterliegt. Vor allem sei wichtig, dass im Falle eines Falles auch für eine ausreichende soziale Infrastruktur gesorgt werden müsse.

Damit sieht es zurzeit bei uns nicht allzu gut aus, so Ines. Zwei Kindertagesstätten am Niendorfer Markt werden geschlossen. Die vorgesehenen Schließungen werden mit sinkenden Anmeldezahlen und hohen Kosten für erforderliche Gebäudesanierungen begründet. Auch die PaKita der Anna-Warburg-Schule, in der angehende sozialpädagogische Hilfskräfte ihren praktischen Teil der Ausbildung absolvieren, muss mit Schließung rechnen. „Wir sind bei uns vor Ort mit betroffenen Eltern und den

Behörden im Gespräch“, so Ines. Unsere Aussichten seien allerdings nicht besonders gut, da die Schließung aller Hamburger PaKitas vorgesehen ist. Es würde sich vielleicht lohnen, einen vom Distrikt Lohbrügge eingebrachten Antrag zum Erhalt der PaKitas auf dem Parteitag zu unterstützen.

Erfreuliches gab es aber auch zu berichten: Der FC St. Pauli wird zur Erweiterung seines Leistungszentrums an der Kollastraße mit den Vorarbeiten für den ersten Bauabschnitt beginnen. Es sollen zwei zusätzliche Trainingsplätze entstehen.

Anschließend gab es noch kurze Berichte von unseren Vertret:innen in den Arbeitsgemeinschaften sowie aus der Bezirksversammlung und dem Landesvorstand.

Heftigen Zorn erregte die Auskunft, dass die Überlegungen für eine Buslinie von Eidelstedt zum Flughafen über Niendorf - quer durch das Niendorfer Gehege - an Fahrt aufgenommen haben. Dass dafür die jetzige Straße „ertüchtigt“ und Bäume an den Straßenrändern gefällt werden müssten, ist nicht hinnehmbar. Notfalls ist offener Protest unsererseits erforderlich.

Einstimmig beschloss die Versammlung erneut, dass es keine Buslinie X96 durch das Gehege geben soll. Dieser Beschluss liegt dem Kreisvorstand Eimsbüttel vor.



Sonniger Tibarg-Infostand am 7.3., im Mittelpunkt der Weltfrauentag am Sonntag, März.

ms/ Das Motto des diesjährigen Internationalen Frauentags lautete „Geben und Nehmen“ und soll die Leistungen von Frauen und Mädchen in allen Lebensbereichen würdigen, darunter Beruf, Bildung, Politik und Kultur. Gleichzeitig wird aufgezeigt, dass es weltweit in vielen Bereichen weiterer Anstrengungen bedarf, um die Geschlechterparität zu erreichen.

Auch in Hamburg gilt: Gleichberechtigung ist noch nicht selbstverständlich. Gleiche Chancen, gleiche Bezahlung und ein Leben frei von Gewalt bleiben wichtige Ziele.

WIR GRATULIEREN

In dieser Rubrik der intern vertriebenen Auflage unserer Distriktszeitung gratulieren wir unseren älteren Genossinnen und Genossen zu ihren Geburtstagen. Aus Gründen des Datenschutzes ist das in dieser extern verbreiteten Version leider nicht möglich.

SPD LANDESPARTEITAG UNTERSTÜTZT HAMBURGER OLYMPIA-BEWERBUNG

red/ Auch wenn der Ver.di-Warnstreik bei der Hamburger Hochbahn für eine erschwerte Anreise sorgte, fanden sich am 21. März rund 300 Delegierte zum SPD-Landesparteitag in Wandsbek ein.

Dort ging es in der Beruflichen Schule für Medien und Kommunikation um ein umfangreiches Antragspaket mit rund 100 Initiativen zu nahezu allen Politikfeldern, das in den Distrikten, Kreisen und Arbeitsgemeinschaften erarbeitet wurden.

Von der Antragskommission, in der aus Niendorf Ines Schwarzarius mitgewirkt hatte, war im Vorwege wieder ganze Arbeit geleistet und zu vielen komplexen Themen gute Lösungen und Kompromisse mit den Antragsstellenden gefunden worden.

Mit grosser Mehrheit beschlossen wurde auch unser Antrag „Grundmandat für alle Landesverbände im SPD-Parteivorstand“, der von Guido Bäcker eingebracht wurde oder der Antrag „Parität ist möglich: Geschlechtergerechtigkeit als Staatsziel in der Hamburgischen Verfassung verankern“, für den sich Christa Randzio-Plath im Vorwege mit vielen Mitstreiterinnen aus allen Kreisen stark gemacht hatte.

Nahezu einstimmig beschlossen wurde zudem der Leitantrag des Landesvorstands mit dem Titel „Heute investieren



Unsere Niendorfer Parteitags-Delegation

und konsolidieren, damit Hamburg auch morgen stark und solidarisch bleibt!“. Darin formuliert die SPD Hamburg finanzpolitische Leitlinien für den kommenden Doppelhaushalt und zeigt Wege auf, wie Hamburg in herausfordernden Zeiten handlungsfähig bleibt.

Bürgermeister Peter Tschentscher warb zudem für eine Zustimmung beim Volksentscheid zur Hamburger Olympia-Bewerbung.

„Das größte Sportereignis der Welt in

Hamburg auszurichten, ist nicht nur eine große Chance für den Sport, sondern weit darüber hinaus. Olympia kann den Zusammenhalt und wichtige Zukunftsinvestitionen unterstützen, etwa den Ausbau von U- und S-Bahnen und des Hauptbahnhofs. Um es hanseatisch bescheiden zu sagen: Es gibt keinen besseren Ort als Hamburg, um die Olympische Idee im 21. Jahrhundert aufleben zu lassen.“, so Peter Tschentscher

Auch unser Vorsitzender Marc Schemmel ergriff in der Debatte das Wort und stellte noch einmal heraus, was in Hamburg in den letzten eineinhalb Jahrzehnten für und mit dem Sport alles auf den Weg gebracht und umgesetzt wurde. Eine Bewerbung könne eine riesengroße Chance für die Stadt sein, jetzt gelte es vor allem, die Hamburgerinnen und Hamburgern von dem vorgelegten Konzept zu überzeugen.

Die Olympia-Resolution wurde schließlich mit sehr großer Mehrheit vom Landesparteitag beschlossen.

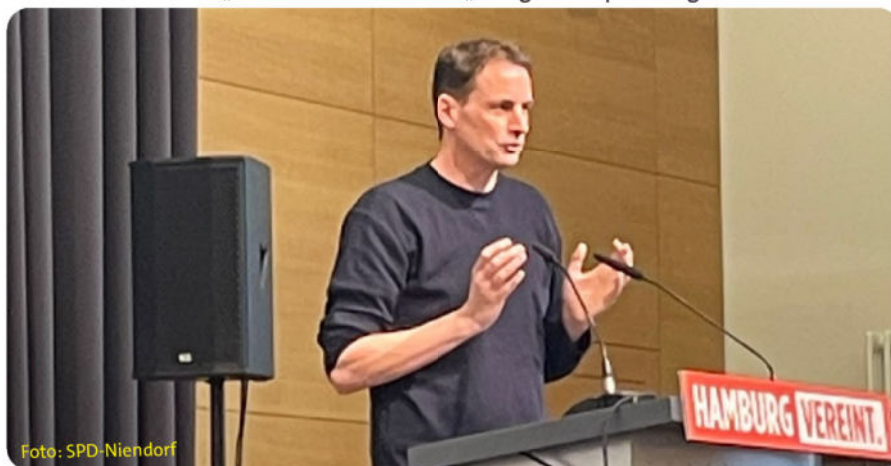


Foto: SPD-Niendorf

Marc Schemmel „in der Bütt“

SALDO KOMMUNAL

Ines Schwarzarius und Hadi Mourad berichten aus Bezirksversammlung und Regionalausschuss



Von Hadi Mourad

BESSERE AUSSTATTUNG FÜR DEN ZIVIL- UND KATASTROPHENSCHUTZ IN NIENDORF. DIE SPD-BEZIRKSFRAKTION UNTERSTÜTZT DAS DEUTSCHE ROTE KREUZ HAMBURG-EIMSBÜTTEL.

Der Bevölkerungsschutz steht vor immer größeren Herausforderungen: Längere Einsatzzlagen, komplexere Schadensszenarien und ein steigender Koordinationsbedarf erfordern eine professionelle Vorbereitung der Einsatzkräfte. Auf Initiative unserer Niendorfer Abgeordneten wurden in der Bezirksversammlung Eimsbüttel diesen Monat dem Deutschen Roten Kreuz (DRK) Hamburg-Eimsbüttel für seinen Standort in Niendorf am Adlerhorst bezirkliche Sondermittel in Höhe von 4.000 € zur Verfügung gestellt.

Der DRK-Kreisverband Hamburg-Eimsbüttel hat eine lange Tradition. Seine Geschichte reicht bis ins Jahr 1884 zur „Hamburger Colonne vom Rothen Kreuz“ zurück. Heute engagieren sich rund 150 ehrenamtliche Helferinnen und Helfer im Bezirk in

verschiedenen Bereichen – darunter die Bereitschaft, die Wasserwacht, die ehrenamtliche Sozialarbeit sowie das Jugendrotkreuz.



Besuch beim DRK-Niendorf. Von links: Oliver Thiel und Manuel Behrenbruch, DRK-Eimsbüttel, und unsere Abgeordneten aus Bürgerschaft und BV.

Gerade der Standort in Niendorf am Adlerhorst spielt eine wichtige Rolle für Ausbildung und Vorbereitung im Katastrophen- und Zivilschutz. Hier treffen sich Ehrenamtliche regelmäßig, um Einsätze vorzubereiten und ihre Fähigkeiten weiterzuentwickeln. Damit diese Ausbildung realistisch und professionell durchgeführt werden kann, benötigt die Bereitschaft jedoch entsprechende technische Ausstattung.

Bisher fehlte es am Standort in Nien-

dorf an der notwendigen Infrastruktur für moderne Stabsarbeit und Trainings im Bevölkerungsschutz. Mit den nun bewilligten Mitteln können zwei Laptops, zwei Hubs, ein Beamer mit Halterung sowie ein Flipchart und zwei Metaplan-Wände angeschafft werden. Mit dieser Ausstattung wird es den Ehrenamtlichen ermöglicht, komplexe Einsatzszenarien vorzubereiten und zu besprechen. Ziel ist es, die wichtige Arbeit der Ehrenamtlichen vor Ort zu stärken und die Einsatzfähigkeit im Katastrophenfall weiter zu verbessern.

Das DRK Hamburg-Eimsbüttel hat zudem zugesagt, die neue Ausstattung auch anderen DRK-Standorten im Bezirk zur Verfügung zu stellen, wenn sie in Niendorf gerade nicht benötigt werden. So profitiert nicht nur der Standort am Adlerhorst, sondern perspektivisch das gesamte Netzwerk des DRK im Bezirk.

Mit der Förderung wird der DRK-Standort in Niendorf gezielt gestärkt und damit auch die Sicherheit der Bürgerinnen und Bürger vor Ort.

Fragen und Anmerkungen gerne unter hadi.mourad@spd-fraktion-eimsbuettel.de oder ines.schwarzarius@spd-fraktion-eimsbuettel.de

NEUES AUS DEM LANDESVORSTAND

GUIDO BÄCKER BERICHTET AUS DER LANDESPOLITISCHEN ARBEIT.

Wie steht die Hamburger Wirtschaft tatsächlich da? Diese Frage stand im Mittelpunkt der Klausur des SPD-Landesvorstands am 28. Februar auf Gut Karlshöhe. Als Impulsgeber war Prof. Dr. Michael Berleemann, wissenschaftlicher Direktor des Hamburgischen WeltWirtschaftsinstituts (HWWI), eingeladen – mit einem ebenso einfachen wie überzeugenden Ansatz.

Statt Hamburg wie üblich mit ganzen Bundesländern zu vergleichen, stellte

Berleemann die Stadt bewusst anderen Metropolen wie München, Frankfurt, Stuttgart und Köln gegenüber. Denn wirtschaftlich folgen Großstädte anderen Logiken als Flächenländer mit ihren ländlichen Räumen. Der Städtevergleich liefert daher ein deutlich präziseres Bild.

Das Ergebnis:

Hamburg behauptet sich weiterhin als starke Wirtschaftsmetropole. Produktivität und Beschäftigung entwickeln sich stabil, die Lebenszufriedenheit liegt im Städtevergleich auf hohem Niveau. Der Hafen, die Logis-

tik sowie wissensintensive Dienstleistungen bilden dabei das Rückgrat des Standorts.

Zugleich wurden die Herausforderungen klar benannt. Etwa der Fachkräftemangel, der sich zunehmend zum Wachstumshemmnis entwickelt. Eine schnellere Integration von Zuwanderinnen und Zuwanderern in den Arbeitsmarkt sowie verstärkte Qualifizierung sind zentrale Ansatzpunkte. Darüber hinaus plädierte Berleemann dafür, frühzeitig über eine längere Lebensarbeitszeit zu diskutieren

Auf Seite 4 geht's weiter

gezielte Investitionen, eine leistungsfähige Infrastruktur und eine sozialdemokratische Politik, die Wachstum, sozialen Ausgleich und Zukunftsfähigkeit zusammenführt.

Wir stellen uns den Fragen und Anregungen der Bürger:innen

DIENSTAG, 7. APRIL, 19:00 UHR, AWO-TREFF, TIBARG 1B

Anmeldung unter: 550 046 40 oder >mail@marc-schemmel.de<

Sonnabend, 18. April, 10:00- 12:00 Uhr, Tibarg-Mitte (beim Klönkreis)

Dienstag, 21. April, 17:00 Uhr, KuSchu

Donnerstag, 23. April, 19:00 Uhr, im Schweizer Haus, Hadermanns Weg 57

Kontakt: Ines Schwarzarius, Tel.: 0176 293658, EMail: inesschwarzarius@web.de

Mail: Jusos NLS@protonmail.com, Milad Mob: +49(176)42973177

Keine Haftung für unverlangte Manuskripte und
Fotos. Nachdruck für SPD-Publikationen mit Quellen-
angabe gern gestattet.
Nächste Ausgabe: 24.4., Redaktionsschluss: 17.4.
©2026 by SPD-Niendorf